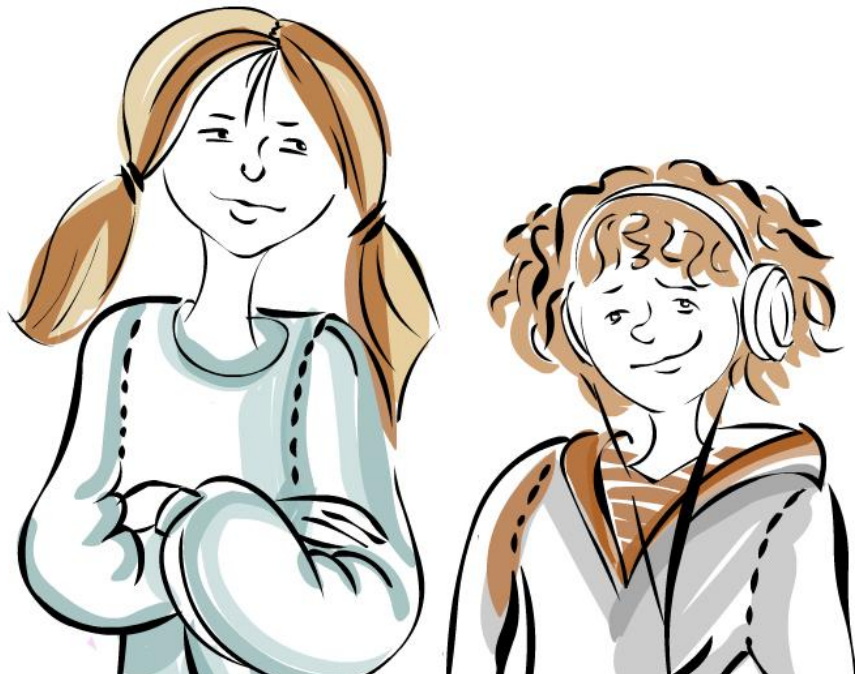


Miri, Maxi & Musik

Fragen und Antworten zum Clip



Warum findet Miri, dass Maxi kriminell ist?

Maxi lädt sich Musik aus dem Internet herunter. Das ist nicht zwingend illegal, es kommt jedoch darauf an, welche Musik man sich von welchen Seiten lädt.

Generell kann man sagen, dass der kostenlose Download aktueller Chart-Hits eine Urheberrechtsverletzung darstellt, da diese Künstler und ihre Plattenfirmen kein Interesse daran haben, ihre Songs kostenlos weiterzuverbreiten. Der Download für den privaten Gebrauch ist zwar erlaubt, allerdings nur, solange die Lieder nicht aus „offensichtlich rechtswidrigen Quellen stammen“. Da Tauschbörsen in der Regel als „rechtswidrige Quelle“ zählen, sind auch private Downloads von dort rechtswidrig.

Komplizierter ist die Sache bei Videoportalen wie YouTube: Es gibt diverse Programme, die das Downloaden von Songs aus Online-Clips ermöglichen. Damit dürfen aber ebenfalls nur „nicht-rechtswidrige Quellen“ (also Songs, die von den Rechteinhabern eingestellt wurden) für den privaten Gebrauch heruntergeladen werden.

Quellen und weitere Informationen:

Musik-Tauschbörsen: was man (nicht) darf

www.checked4you.de/UNI0130398180618482/downloads

Tauschbörsen: Gefahr oder Chance?

www.irights.info/index.php?q=node/84&Kategorie=Downloaden

Video-Nutzung bei YouTube, kino.to und Co.

www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/irights/video-streaming_embedding_downloading/video-streaming-embedding-downloading.html

Was tun, wenn man beim illegalen Downloaden erwischt wird?

Wenn man erwischt wird und eine Abmahnung erhält, kann das rasch teuer werden. Insgesamt können Kosten in vier- bis fünfstelliger Höhe entstehen. Zudem wird oft eine Unterlassungserklärung gefordert.

In solchen Fällen empfiehlt es sich, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, z.B. durch einen Rechtsanwalt oder die Verbraucherzentrale. Auf keinen Fall darf man aber Abmahnungen wegschmeißen und ignorieren, sondern sollte – mit fachkundiger Unterstützung – darauf reagieren.

Quelle und weitere Informationen:

Post vom Anwalt, was tun? Handlungsoptionen, Rechtslage und Vorgehensweise bei Abmahnungen

www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/irights/abmahnungen/post-vom-anwalt-was-tun-handlungsoptionen-rechtslage-und-vorgehensweise-bei-abmahnungen.html

§ ...



Wo darf man Songs downloaden? Welche legalen Alternativen gibt es noch?

Zunächst sind natürlich diejenigen Downloads legal, für die man Geld bezahlt. In Online-Shops wie Musicload, iTunes, Amazon und Co. kann man Songs und Alben regulär erwerben.

Außerdem veröffentlichen viele Künstler Promo-Singles oder spezielle Aufnahmen wie Live- oder Akustik-Versionen ihrer Hits kostenlos im Netz. Einen guten und aktuellen Überblick über kostenlose, legale Downloads bietet die Seite „Tonspion“, www.tonspion.de.

Eine weitere legale Möglichkeit ist das Downloaden von lizenzfreier Musik (dazu folgen später ausführliche Informationen).

Da das Radioprogramm keine rechtswidrige Quelle ist sind auch Aufnahmen aktueller Hits von Online-Radios sowie digitale Mitschnitte erlaubt (vergleichbar mit früheren Radioaufnahmen auf Kassetten). Allerdings darf man die hier aufgenommenen Songs nicht weiterverbreiten oder verkaufen, sondern nur im Rahmen der „Privatkopieregelung“ speichern und brennen. Eine geeignete Software für das legale Mitschneiden von Internet-Radio bietet die Initiative „TauschNix“ unter www.tauschnix.de.

Daneben bieten Streaming-Dienste wie Simfy (www.simfy.de) die Möglichkeit, aktuelle Hits kostenlos anzuhören, jedoch ohne Download-Option.

Quelle und weitere Informationen:

Songs aus dem Radio aufnehmen: Das unendliche Musikarchiv
www.irights.info/index.php?q=node/377&Kategorie=Aufnehmen

Wann darf man Musik kopieren und weitergeben?

Nach deutscher Rechtsprechung sind „Privatkopien“ erlaubt, also Kopien, die man für sich selbst, für Familienangehörige oder engste Freunde erstellt. Wie viele Kopien man für den Eigenbedarf erstellen darf ist nicht konkret festgelegt, aber vor einigen Jahren hat die Rechtsprechung maximal sieben Kopien erlaubt. Wichtig ist dabei, dass man die Originalvorlage besitzt und legal erworben hat.

Zu beachten ist jedoch, dass ein Kopierschutz nicht umgangen werden darf. Von CDs, die kopiergeschützt verkauft werden, darf also keine Privatkopie erstellt werden.

Zudem darf man unrechtmäßige Vorlagen, beispielsweise illegal aus dem Internet heruntergeladene Songs, nicht weitergeben.

Quelle und weitere Informationen:

Aufgepasst beim Brennen

www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/neues-urheberrecht-aufgepasst-beim-brennen.html



Was ist lizenzfreie Musik?

Lizenzfreie Musik ist frei nutzbare Musik, deren Weitergabe erlaubt ist. Sie wird von Künstlern veröffentlicht, die nicht Mitglied bei der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) sind und die deshalb keine Lizenzgebühren an die GEMA abführen müssen, so dass sie ihre Werke kostenlos im Internet verbreiten können.

Ein geeignetes Lizenzmodell für GEMA-freie Musik bietet die Non-Profit-Organisation „Creative Commons“ an, die mit ihren Lizenzverträgen die Veröffentlichung und Verbreitung von Musik ermöglicht. Das Creative Commons-Modell verträgt sich mit dem deutschen Urheberrecht, d.h. der Künstler behält einige Rechte an den Stücken. Anstatt dem früher üblichen "alle Rechte vorbehalten" heißt es nun: "einige Rechte vorbehalten". Details zu den Lizenzverträgen erfährt man unter <http://de.creativecommons.org>.

Große Online-Kataloge für lizenzfreie Musik sind z.B. www.jamendo.de, www.FreeMusicArchive.org und www.netlabels.org.

Das Creative Commons-Modell gilt übrigens nicht nur für Musik, sondern auch für andere Werke wie Fotos, Filme, Texte und Software.

Quellen und weitere Informationen:

Musik aus dem Internet: Downloads ganz ohne schlechtes Gewissen
www.checked4you.de/UNI130398179122268/netzmusik

Creative Commons und Netzlabels
www.netzcheckers.de/p1787725834_449.html

Kann Miri mit kostenlosen Songs Geld verdienen?

Wenn sie erfolgreich ist und viele Fans findet: ja. Wenn nicht, verdient sie natürlich nichts, aber das ist bei allen Künstlern so!

Für unbekannte Bands ist es zunächst wichtig, die eigene Musik zu verbreiten, um möglichst viele Leute zu erreichen. Das geht am besten, indem man die Musik im Internet zum kostenlosen Download anbietet. Wenn man seine Songs bei einem sog. „Netlabel“ veröffentlichen kann, also einer Online-Plattenfirma, steigt die Chance, Fans zu finden.

Die wichtigste Einnahmequelle für Musiker sind heute Konzerte oder (im Bereich elektronischer Musik) DJ-Auftritte. Durch die kostenlose Verbreitung der eigenen Musik kann man möglicherweise die Anzahl der Konzert- oder Clubbesucher und damit die Einnahmen erhöhen.

Zudem wird bei kostenlosen Downloads oft darauf hingewiesen, dass man den Künstlern Geld spenden kann, wenn man ihre Musik mag. Ein großer Fan zahlt dann gerne ein paar Euro, so dass die Künstler auch auf diesem Weg etwas verdienen können.

Quellen und weitere Informationen:

Musik veröffentlichen: Gehör finden und Geld damit verdienen

www.irights.info/index.php?q=node/20&Kategorie=Musik%20produzieren

Netlabel: Alternative Vertriebswege

www.irights.info/?q=node/457

INFO-BROSCHÜREN (PDF-Dateien)

Nicht alles, was geht, ist auch erlaubt! Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Internet

(hrsg. von Klicksafe und iRights.info)

www.klicksafe.de/cms/upload/user-data/pdf/Broschren_Ratgeber/urheberrecht_internet_iRights_Final.pdf

Musik im Netz: Runterladen ohne Reinfall!

(hrsg. von Klicksafe und der Verbraucherzentrale NRW e.V.)

www.klicksafe.de/cms/upload/user-data/pdf/Broschren_Ratgeber/musik_im_netz_final.pdf

Freie Musik im Internet

(hrsg. von Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW)

www.klicksafe.de/cms/upload/user-data/pdf/Broschren_Ratgeber/Freie_Musik_im_Internet.pdf

Impressum

medien+bildung.com, Turmstr. 10, 67059 Ludwigshafen

Idee und Zusammenstellung: Björn Friedrich

Illustrationen: Jaroslava Ottenbreit

[Creative Commons-Lizenz BY-NC-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/)

Stand: Juni 2011

medien + bildung.com

